

## Moskauer Bibliotheksinstitut vor 70 Jahren gegründet

Gottfried Kratz

Die Moskauer Staatsuniversität für Kultur und Künste beging zum Ende des Jahres 2000 ihr siebzigjähriges Jubiläum. Anlass des Jubiläums war die im Jahre 1930 erfolgte Gründung der Keimzelle der heutigen Universität, des damaligen Moskauer Bibliotheksinstituts.

Gelegen ist die Moskauer Staatsuniversität für Kultur und Künste am äußeren Stadtrand Moskaus in der Stadt Chimki, bereits auf dem Gebiet des Kreises Moskau. Mitten im Gebäudekomplex der Universität auf der Bibliotheksstraße befindet sich ein steinernes Mal, auf dem der Name der unter ihrer Abkürzung MGUKI bekannten Universität in ehernen Lettern vollständig eingelassen ist: *Moskovskij gosudarstvennyj universitet kul'tury i iskusstv.* Ein links vom Namenszug befindliches Zeichen, aus der Entfernung nur als dunkler Fleck wahrnehmbar, weist bei näherem Hinsehen darauf, dass der Institution in früheren Zeiten einmal der „Orden des roten Arbeitsbanners“ verliehen worden war. Ansonsten verblassen die Spuren, die an früher in hellen Stein eingelassene Namensformen erinnern: Moskauer Staatsuniversität für Kultur (MGUK), Moskauer Staatliches Kulturinstitut (MGIK), Moskauer Staatliches Molotov-Bibliotheksinstitut (MBI) und Moskauer Bibliotheksinstitut am Beginn aller Wandlungen.

Heute zählt die Universität 8.000 Studenten (einschließlich Filialen in mehreren Städten Russlands), 520 Lehrkräfte und 8 Fakultäten. Darunter befindet sich

auch die Fakultät für Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit dem Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft, an dem heute 22 Lehrkräfte arbeiten und der sich als unmittelbarer Fortsetzer der Tradition des Moskauer Bibliotheksinstituts versteht.

Die Festveranstaltung der Universität MGUKI erstreckte sich über drei Tage vom 11.–13. Dezember 2000.

Eröffnet wurde das Jubiläum mit einem Vortrag der Rektorin der Universität *Prof. Dr. Tat'jana G. Kiseleva*. Im Rahmen des Festaktes am ersten Tage wurden die Grußadressen der verschiedensten Akademien und Universitäten für Kultur (und Künste) Russlands und der GUS persönlich überbracht oder verlesen. Unter den ausländischen Gratulanten wurde vor allem die Stuttgarter Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen genannt, deren Leiter Honorarprofessor der Universität ist.

Ein Galakonzert am Abend im Staatlichen Zentralen Konzertsaal des Hotels „Rossija“, gestaltet von Studenten und Absolventen vor allem der künstlerischen Fakultäten, war der Höhepunkt des ersten Tages. Eröffnet wurde das Konzert durch das Verlesen von Grußbotschaften des Präsidenten, des Kultusministers (überbracht von dessen Stellvertreterin *Dement'eva*) und des Gouverneurs (überbracht durch den Vize-Gouverneur des Kreises Moskau *Michail A. Men'*, ehemals selbst Absolvent des MGUKI).

Am zweiten Tag fanden diverse Veranstaltungen in der Universität selbst statt, wo am dritten Tage die Festveranstaltung durch eine wissenschaftliche Konferenz abgeschlossen wurde.

Der Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft hatte, der Bedeutung des Jubiläums angemessen, bereits zwei Wochen zuvor am 29. November des Gründungsjahres in einer gesonderten Festveranstaltung gedacht.

Die etwa 70 versammelten Teilnehmer der Veranstaltung waren zunächst von der Rektorin der Universität MGUKI begrüßt worden, die den Lehrstuhl als Teil der Universität ebenso beglückwünschte, wie sie dessen Verankerung im außeruniversitären bibliothekarischen Leben Russlands hervorhob (Mitarbeit in den Redaktionen der bibliothekarischen Fachzeitschriften „Bibliografija“, „Bibliotekovedenie“ u. a.).

Unterstrichen wurde dies durch die Grußadressen, die persönlich überbracht oder von außerhalb Moskaus postalisch übersandt worden waren: von großen Fachbibliotheken (Historische Bibliothek GPIB, Wissenschaftlich-technische Bibliothek GPNTB), Spezialbibliotheken (Taneevbibliothek des Moskauer Konservatoriums), öffentlichen Bibliotheken (Nekrasovbibliothek) und Forschungseinrichtungen einzelner Bibliotheken (Sektor für Geschichte des Bibliotheks-

wesens an der ehem. Leninbibliothek und heutigen Russischen Staatsbibliothek).

Anschließend gab die Leiterin des Lehrstuhls *Prof. Dr. Julija P. Melent'eva* einen Überblick über die Geschichte des Lehrstuhls. Er umfasste die Zeit von der Gründung des Moskauer Bibliotheksinstituts mit deren erster Leiterin (und gleichzeitiger Leiterin des Lehrstuhls für Bibliothekswissenschaft) *Genrietta K. Derman* bis zu ihrem unmittelbarem Vorgänger *Konstantin I. Abramov*, Autor der Generationen von Bibliothekaren auch in Deutschland bekannten „Geschichte des Bibliothekswesens der UdSSR“, die in „radikaler Umarbeitung“ in Kürze abgeschlossen vorliegen soll.<sup>1</sup>

Besonders verwies sie auf die in jüngster Zeit verstärkten Auslandskontakte des Lehrstuhls, manifestiert in Praktikaaufenthalten von Studenten in Deutschland (ULB Münster, Lotman-Institut Bochum), Teilnahme von Lehrkräften an wissenschaftlichen Kongressen im Ausland (ehem. DBI, ABDOS) und Unterrichtstätigkeit am Lehrstuhl von Gastdozenten aus USA und Deutschland (so der Unterzeichnete als Langzeitdozent des DAAD).

Im Zusammenhang mit den internationalen Kontakten sind eine Reihe von weiterführenden Plänen zu sehen. Es ist dies das Bemühen, eine der nächsten ABDOS-Konferenzen seitens des Lehrstuhls nach Moskau einzuladen, ferner einen neuen speziellen Studiengang einzurichten für Rechtsbibliothekare, die in den derzeit auf der Basis allgemein zugänglicher Bibliotheken entstehenden Zentren für Rechtsinformation arbeiten sollen, die in Russland mit westlicher Unterstützung eingerichtet werden (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit), und schließlich die bevorstehende Eröffnung eines Deutsch-russischen Zentrums für Bibliothekswissenschaft.

Das Deutsch-russische Zentrum für Bibliothekswissenschaft beim Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft der Universität MGUKI wird in Kürze als technisches Zentrum eröffnet. Die Einrichtungsmittel wurden von DAAD, DFG, InterNationes, Universität der Bundeswehr Hamburg und ULB Münster zur Verfügung gestellt. Ziel des Zentrums ist die Durchführung gemeinsamer deutsch-russischer Projekte im Bereich der Bibliothekswissenschaft und verwandter Disziplinen.



---

<sup>1</sup> Vom Lehrstuhl wurde eine Broschüre zum Jubiläum herausgegeben (*Starej aja kafedra universiteta. Moskva 2000. 80 S.*), die einen ausführlichen geschichtlichen Abriss, Kurzbiographien, Mitarbeiterverzeichnis, Chronologie und Auswahlbibliographie enthält. Die Broschüre kann über den Lehrstuhl mit dem Kennwort „Kafedra bibliotekovedenija“ bezogen werden (E-Mail: [postmaster@msuc.edu.ru](mailto:postmaster@msuc.edu.ru)).